

AG Institute

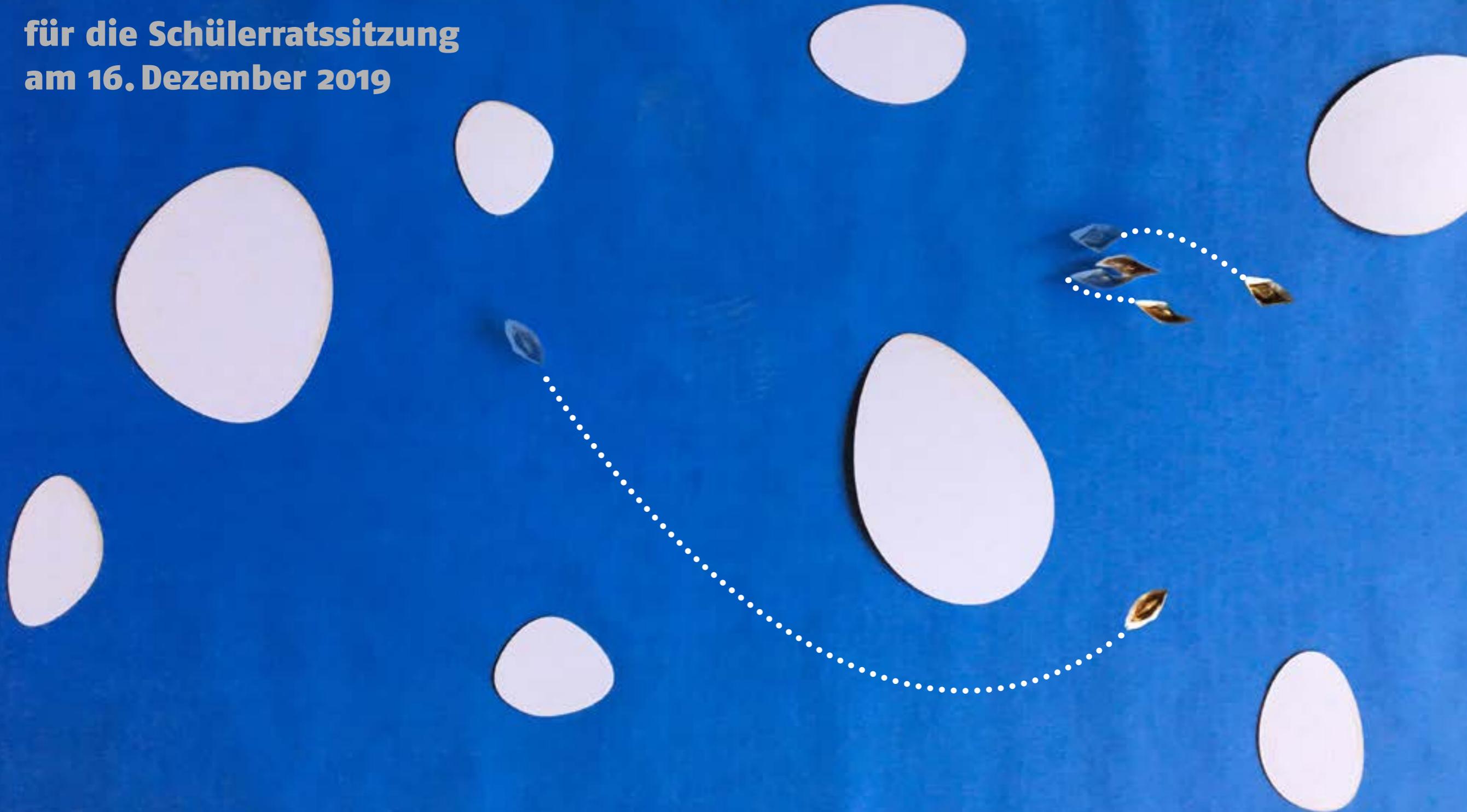
Einführung in die Institute

**für die Schülerratssitzung
am 16. Dezember 2019**



Fachoberschule für Wirtschaft
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST





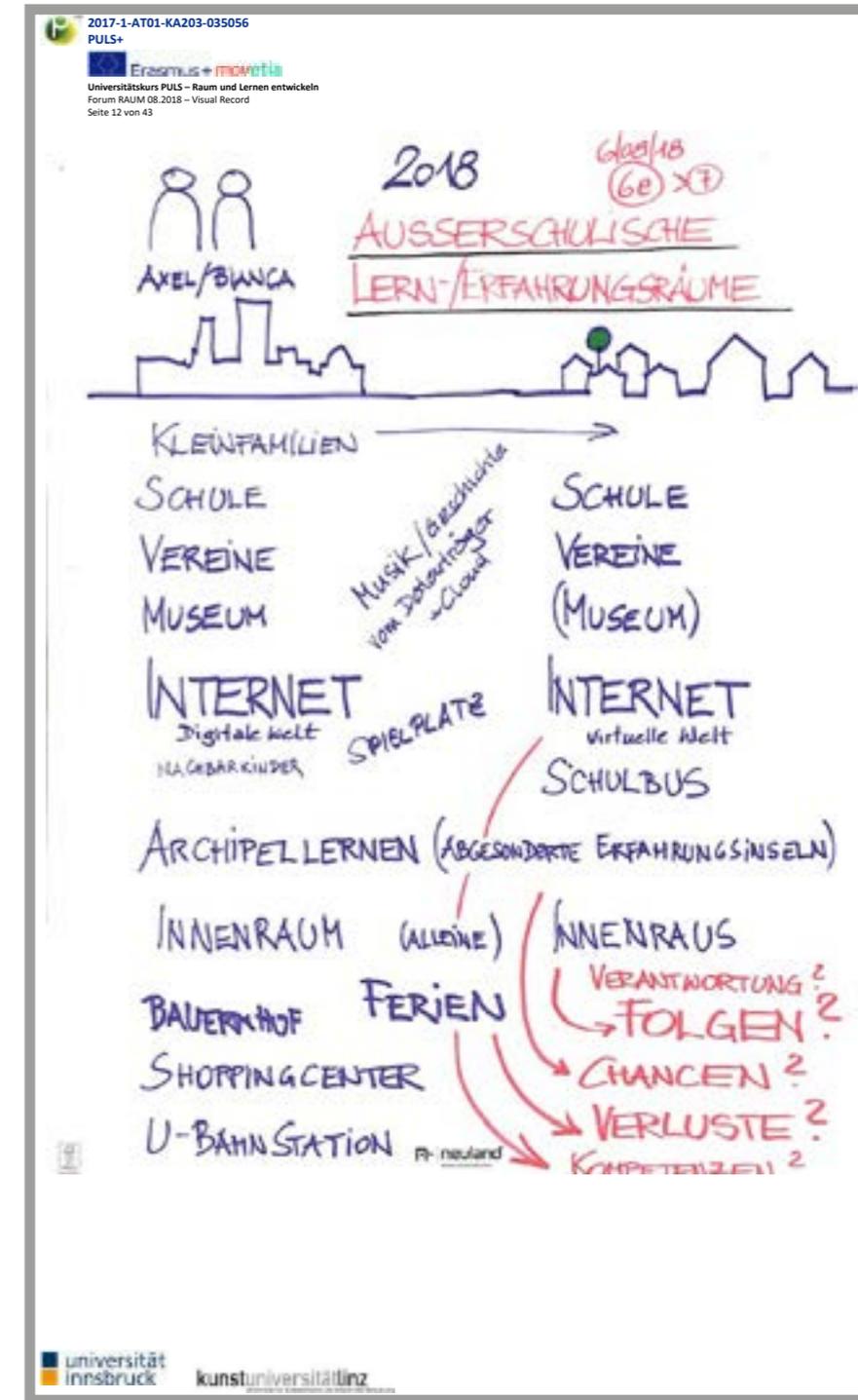
MOBILE á la Alexander Calder

- Systeme sind ständig in Bewegung
- man kann überall in ein System eingreifen und etwas verändern
- jede Veränderung bewirkt auch anderso etwas

Wie und wo findet Lernen statt? (Lern- und Erfahrungsbereiche)

- in der Schule
- im Freien
- in der Freizeit
- am Wochenende
- im Internet
- immer und überall
- ...

und was werden wir wann benötigen?



BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

Schule, die auf die Anforderungen
der modernen Gesellschaft
vorbereitet

Der erste Bericht des **Club of Rome** aus dem Jahre
1972 mit dem Titel „**Die Grenzen des Wachstums**“

CoR 2017 definiert Bildung für das 21. Jahrhundert
„**Lernfähigkeit: unser verborgener Reichtum**“

Künstliche Intelligenz

Klima

Globalisierung

Gesellschaft

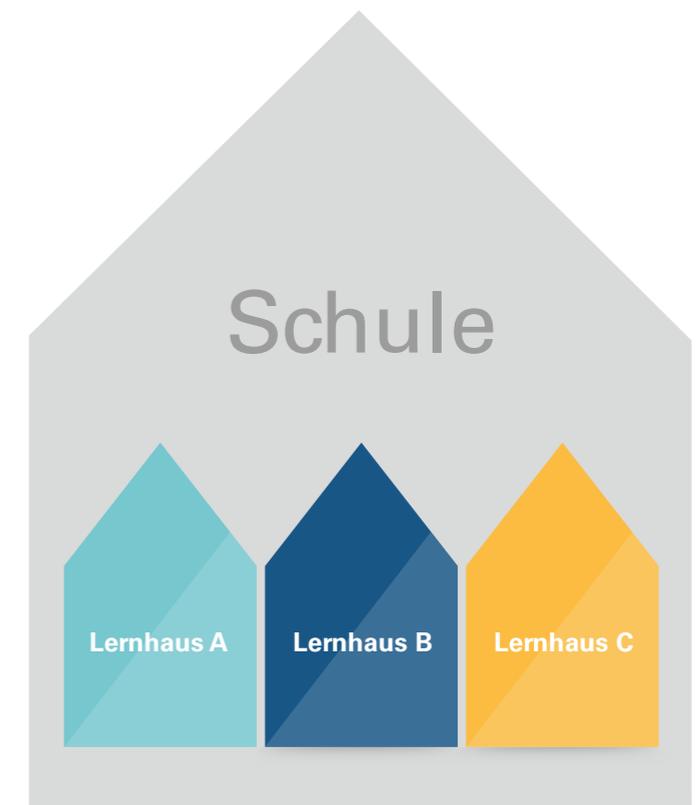




Modelle

■ Münchner Lernhaus

- ist wie eine kleine Schule in der großen Schule:
eigenen Räumen, eigenen Planung und Organisation
- Phasen mit individuellem und gemeinsamen
Lernen (Kernunterricht und freies Lernen)
- Rhythmusierung des Unterrichts
- Teamarbeit und -planung
- mehr Freiheit in der Unterrichtsgestaltung



Wo wir besser werden wollen...

- Zerrissene Stundenpläne,
- Schüler, die ein Fach nach dem anderen abarbeiten,
- Schüler, die sich auf viele Fächer an einem Tag vorbereiten sollten.
- Lehrpersonen, die von Klasse zu Klasse hasten und viele Klassen an einem Tag unterrichten.

1. Klasse

MO	DI	MI	DO	FR
DT	IKT	Bio/E	ENG	MAT
GEO	GE	Ph/Ch	DT	IT
BWL	Bio/E	IT	DT	GEO
ENG	RWK	Sport	MAT	Ph/Ch
IT	MAT	<u>Rel</u>	BWL	Bio/E
IT	MAT	GE	IKT	RWK
		ENG		DT
		GEO		Sport

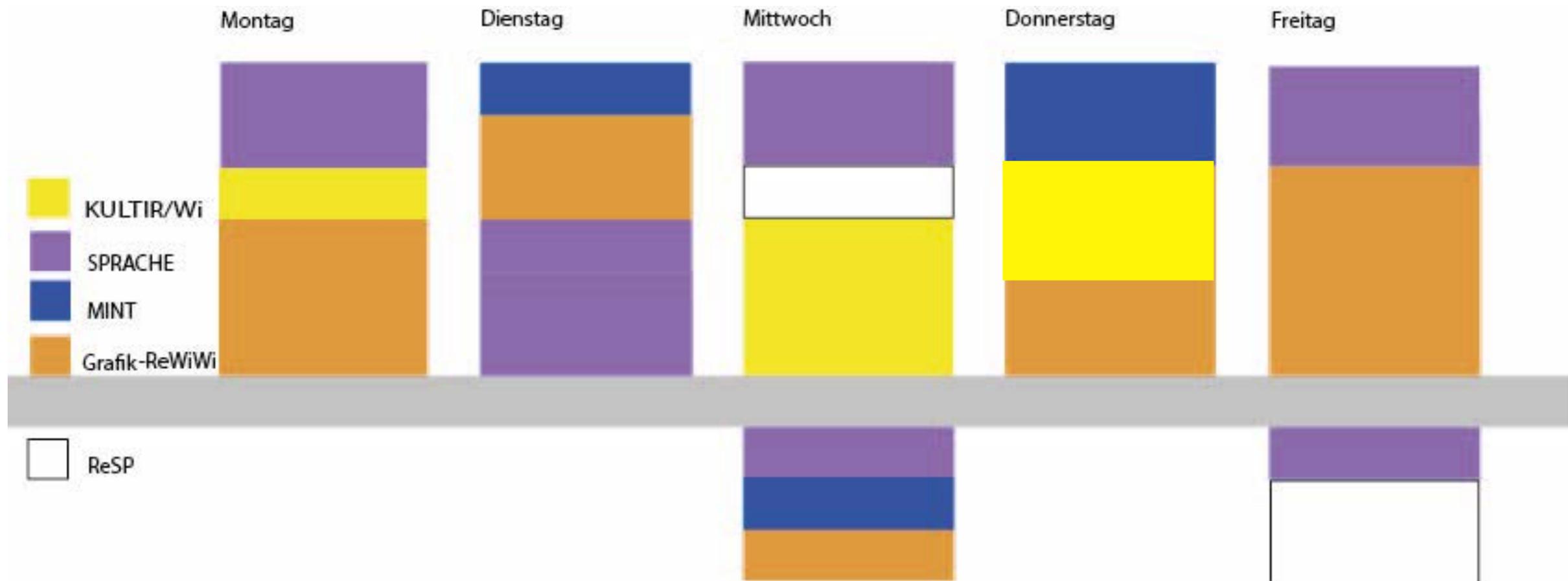
Wo wir besser werden wollen...

- Lernen und Lehren auf engstem Raum und Leerstand von Klassen,
- Lernen im selben Takt und im Gleichschritt,
- Kaum individuelle Lernprozesse, Wartezeiten
- Lehrpersonen, die vorausmarschieren und den ganzen Trupp mitziehen.



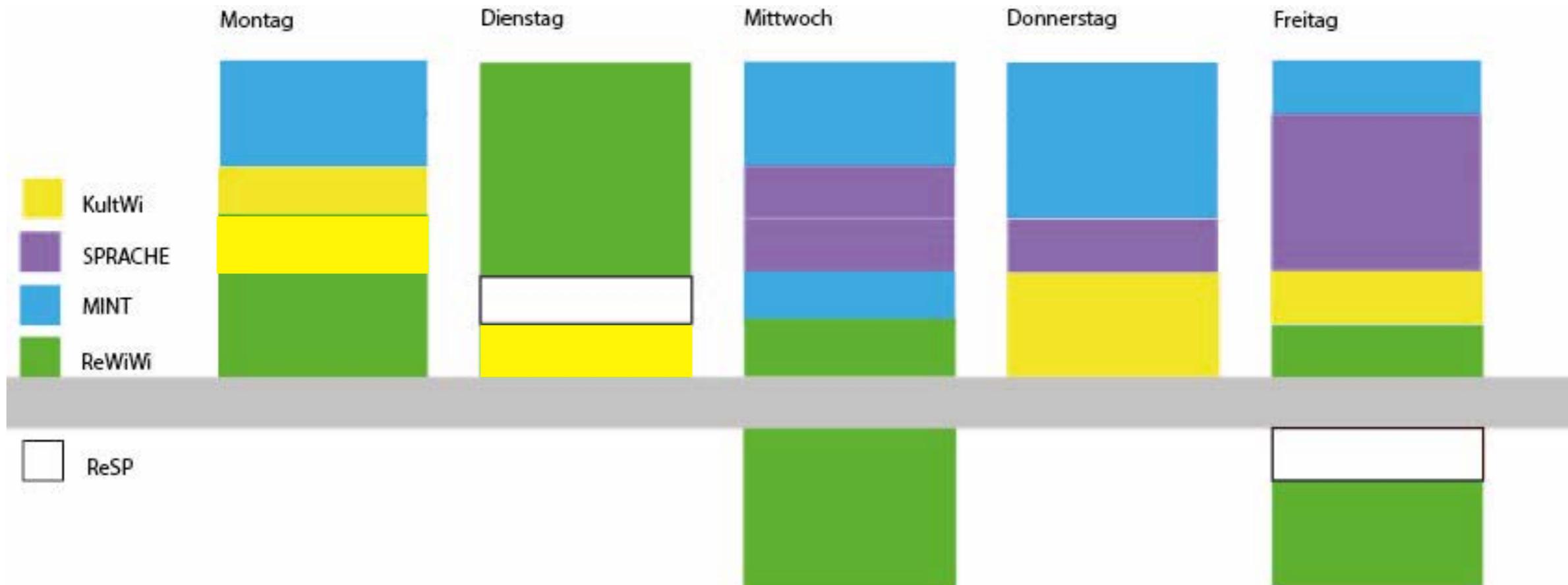
Institut GRAFIK

Beispiel Stundenplan einer 3. Klasse



Institut WIWI

Beispiel Stundenplan einer 3. Klasse



Institute -Unterrichtszeitgestaltung

- Schüler verbringen mehr Zeit in einem Institut.
- Sie haben Zeit sich auf ein Thema einzulassen.
- Schüler lernen und arbeiten in ihrem Rhythmus und Tempo.
- Schüler übernehmen für ihren Lernprozess Verantwortung.



Institute - Unterrichtszeitgestaltung

- Lehrpersonen sollen Zeit haben, sich auf die Klasse oder einzelne Schülergruppen einzulassen.
- Lehrpersonen sollen weniger verschiedene Klassen pro Tag unterrichten.
- Es halten sich möglichst immer Parallelklassen in einem Institut gleichzeitig auf,
- dadurch eröffnen sich viele Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung



→ **Entwicklung**

Einraum



Gangschule



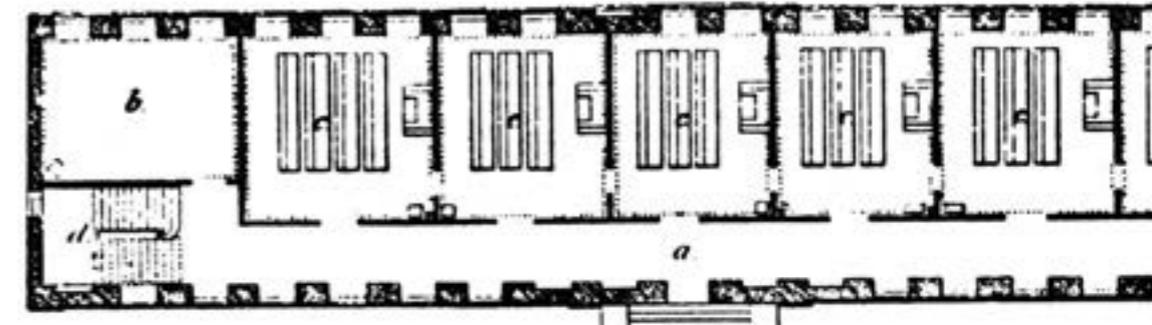
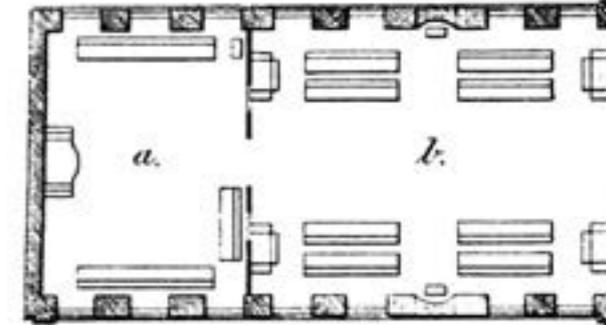
Flächenschule



Raumgefüge

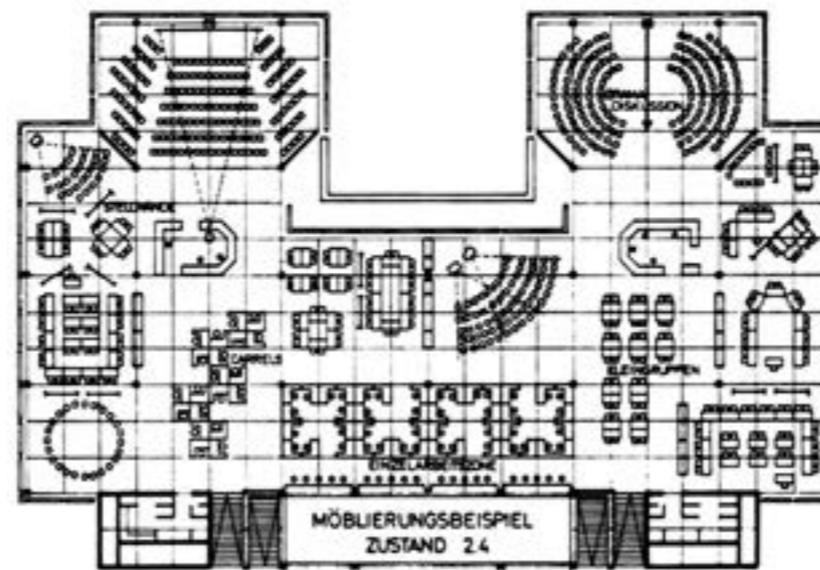


Comelius 1746

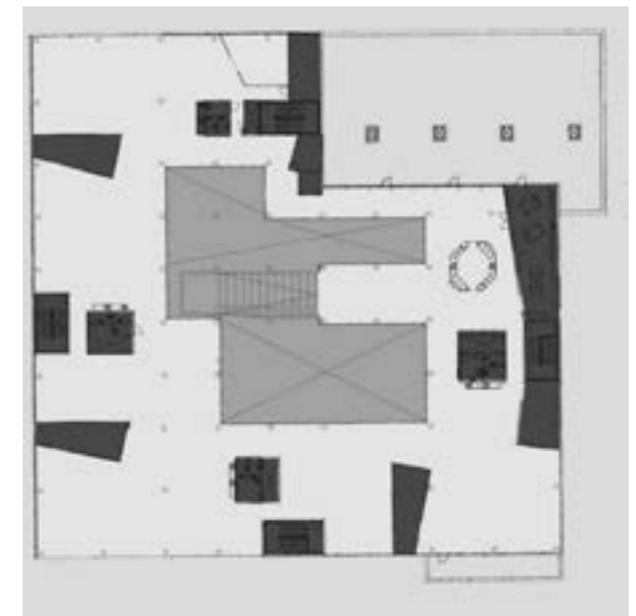


um 1820

Bundesschulzentrum Traun 1974



Hellerup-Skolen Kopenhagen 2002





→ Typologien

Keinraum (im Freien)

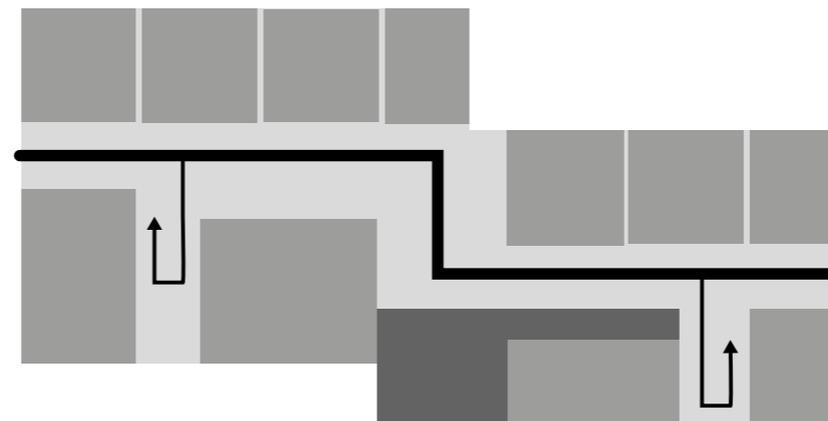
Einraum (Zwergschule)

Gangschule (unsere)

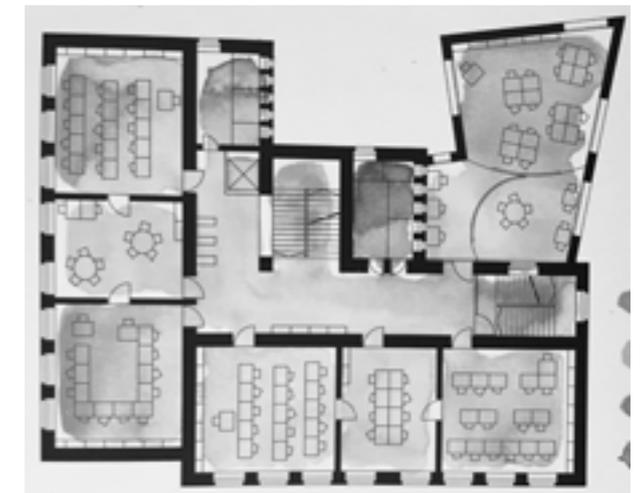
Klassenraum Plus

Clusterschule

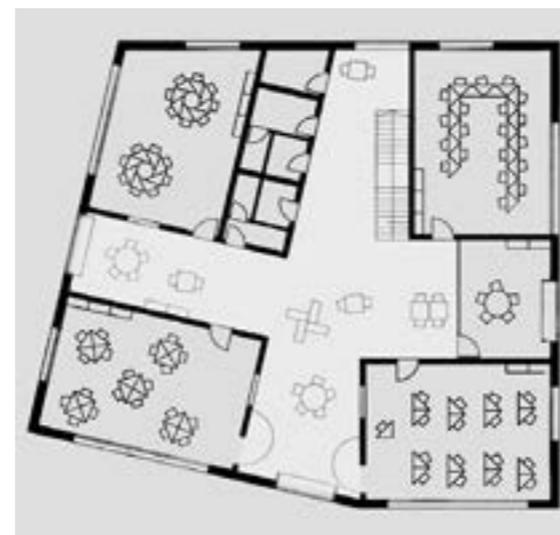
Offene Lernlandschaft



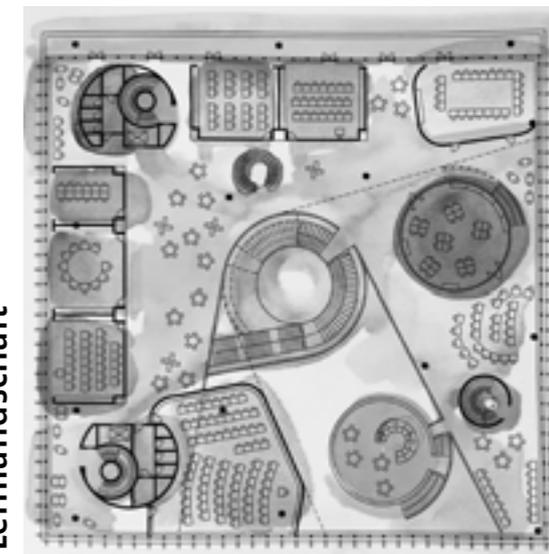
F0 Brixen (Gangschule)



Grundschule Neumarkt (KR plus)



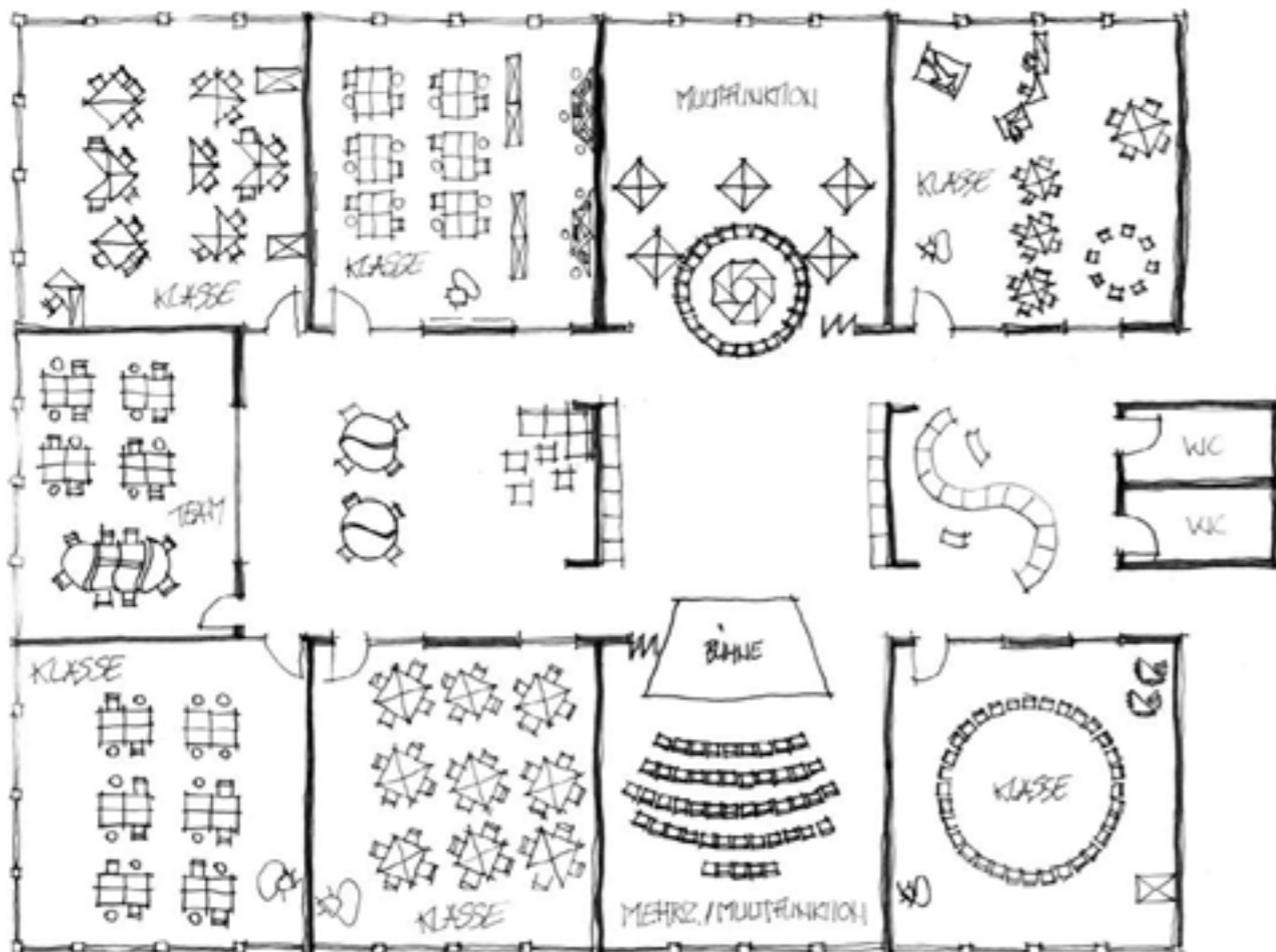
Grundschule Welsberg (Cluster)



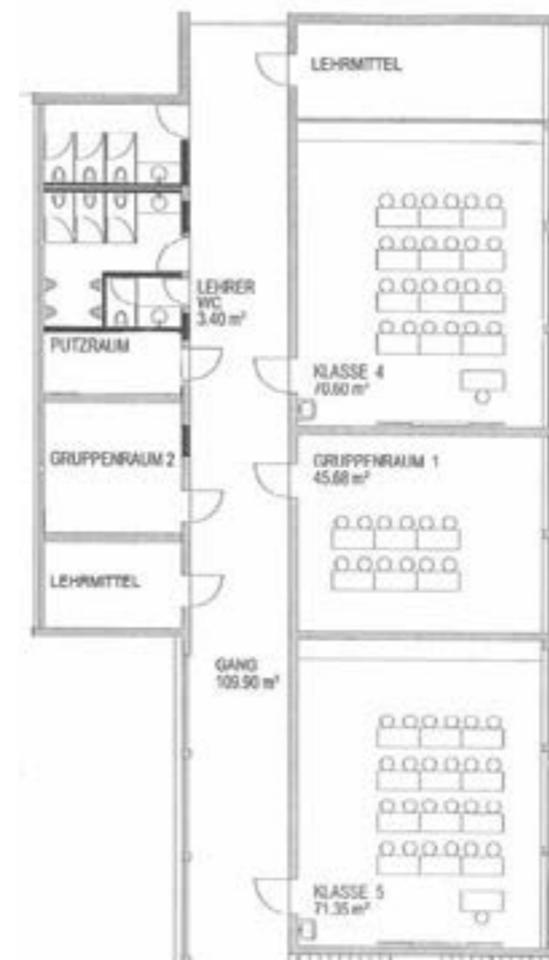
Orestad Gymnasium
Kopenhagen
Lernlandschaft

Münchener Lernhaus: Cluster als Grundrisstyp

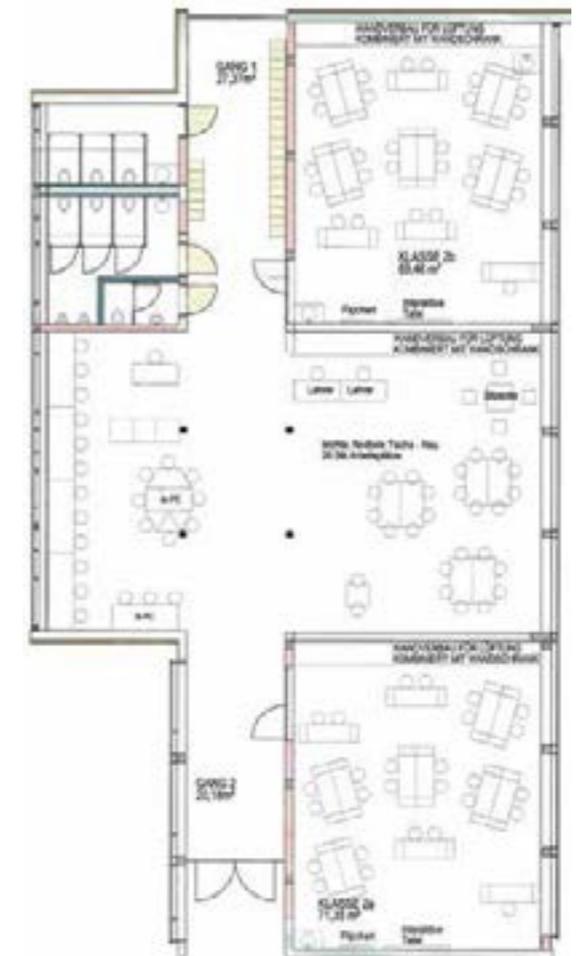
Modellgrundriss



Flurschule →



Adaptierung



Clusterschule Dörpfeld-Gymnasium Wuppertal



Institute - Unterrichtsraumgestaltung

- Wir wollen Räume haben, die sich an unseren Unterricht anpassen,
- die Möglichkeit haben, unseren Unterricht auf vielfältige Weise zu organisieren.
- Räume, die wir gestalten, die das Fach widerspiegeln
- die zu einer Lernwelt werden
- in der die Schüler Gäste sind



Partizipation

- das pädagogische Konzept kann weiterentwickelt werden
- räumliche Möglichkeiten sollen ausgelotet werden
- Institute erhalten organisatorische Eigenständigkeit



Bürgerschalter mit Beate Weyland und Kuno Prey
ISTITUTO PAVONIANO ARTIGIANELLI PER LE ARTI GRAFICHE
Trento

Unser Ziel: Umsetzung im Schuljahr 2020/21



- **organisatorisch-räumliche Voraussetzungen schaffen**
- **Stundenplanmodelle erarbeiten**
- **Finanzielle und didaktische Ressourcen festlegen**
- **den partizipativen Prozess fördern**
- **wie die Schüler*innen einbeziehen?**
- **Vorschläge: Workshop mit einzelnen Klassen, Beobachter und Mitgestalter am PT, ...**

Unser Anspruch: ein sanfter Einstieg

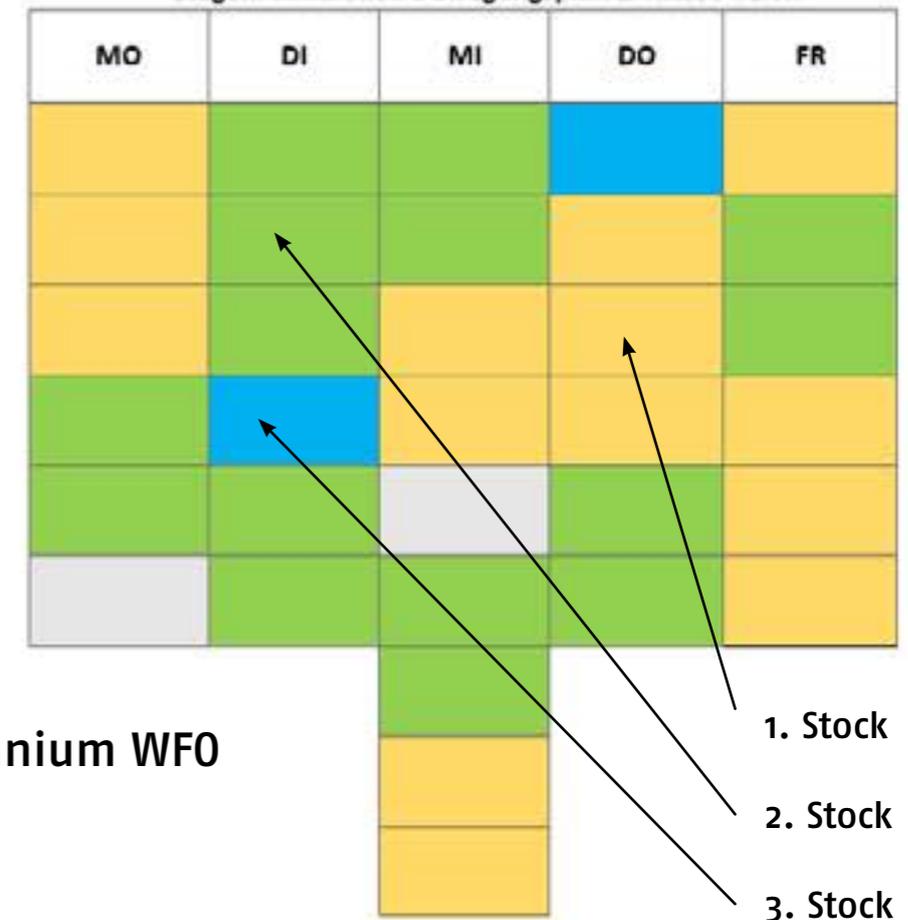


- **erste räumliche Anpassungen umsetzen**
- **möglichst viele Informationen und Gedanken zu den Instituten sammeln (Partizipation)**
- **Vorraussetzungen schaffen für verbesserte Kommunikation und Kooperation**
- **Exkursion(en) zu Schulen die bereits Erfahrungen ähnlicher Art gesammelt haben**

Logistik

- Fast alle Unterrichtsfächer sind in 2 Etagen angesiedelt.
- Raumwechsel, weniger Etagenwechsel
- Gang zum Spint im Erdgeschoss vor der ersten Stunde, bei der Pause und bei Unterrichtsende.

Etagen: Simulation Bewegungsplan 1. Klasse VERW

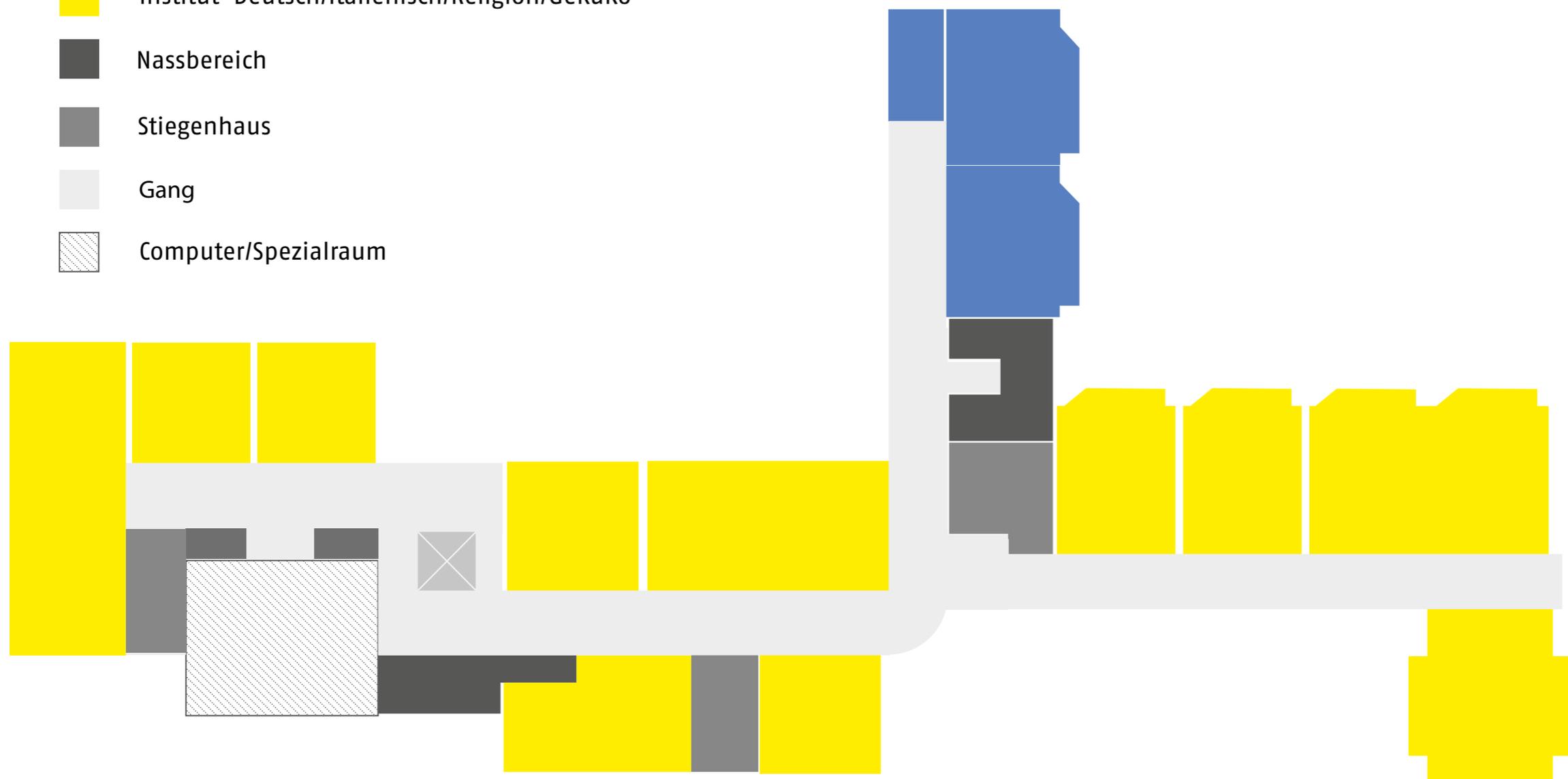


Beispiel 1. Biennium WFO



1. Stock

-  Institut Geographie
-  Institut Deutsch/Italienisch/Religion/GeKuKo
-  Nassbereich
-  Stiegenhaus
-  Gang
-  Computer/Spezialraum





2. Stock

-  Mathe/Geo/BWL/Rcht/IKT
-  Sprachräume/Computer
-  Nassbereich
-  Stiegenhaus
-  Gang
-  Computer/Spezialraum





3. Stock

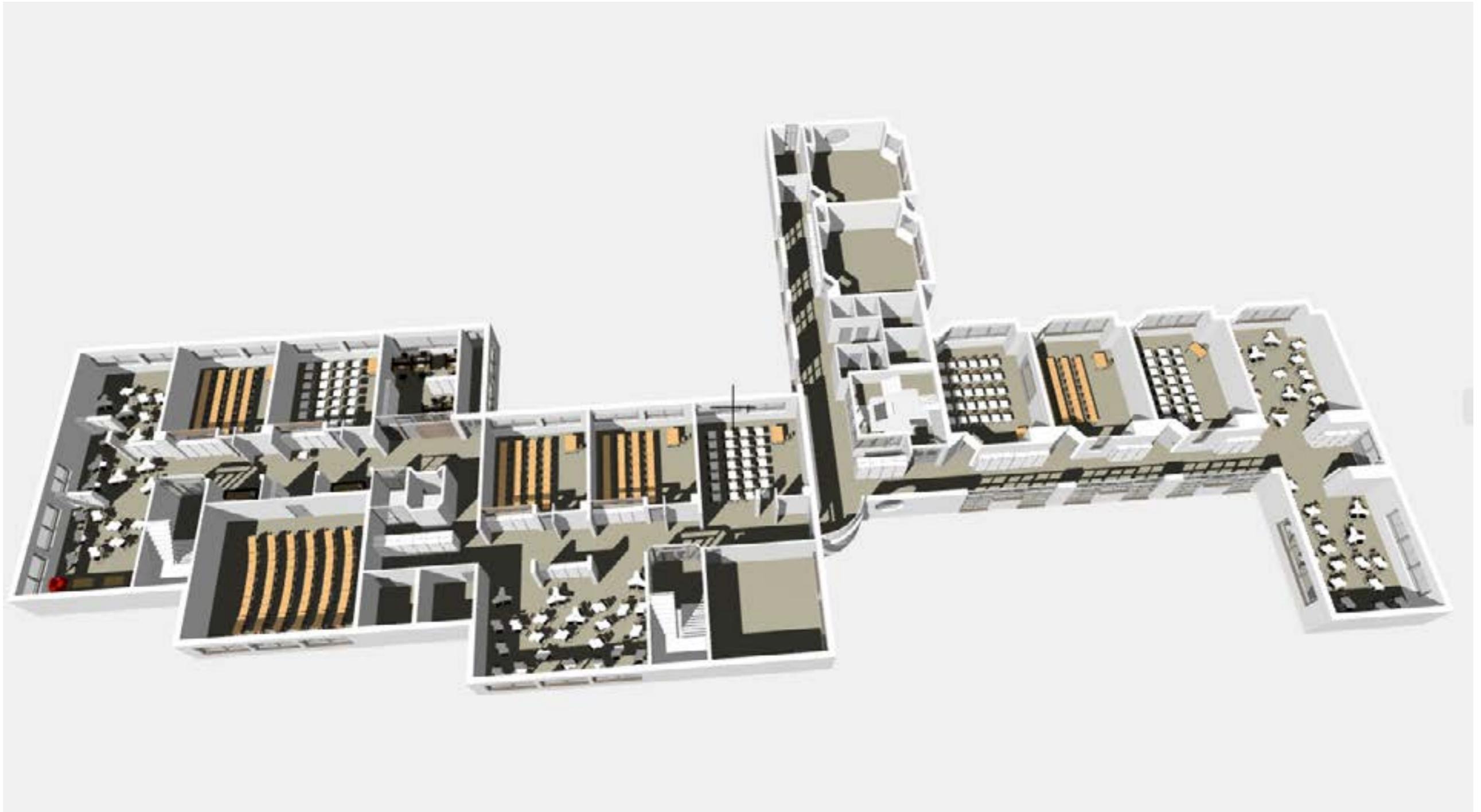
-  Grafikräume
-  BWL/Recht/Mathe/IKT
-  Nassbereich
-  Stiegenhaus
-  Gang
-  Computer/Spezialraum





Fachoberschule für Wirtschaft
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST





Beispiel von Anpassungen

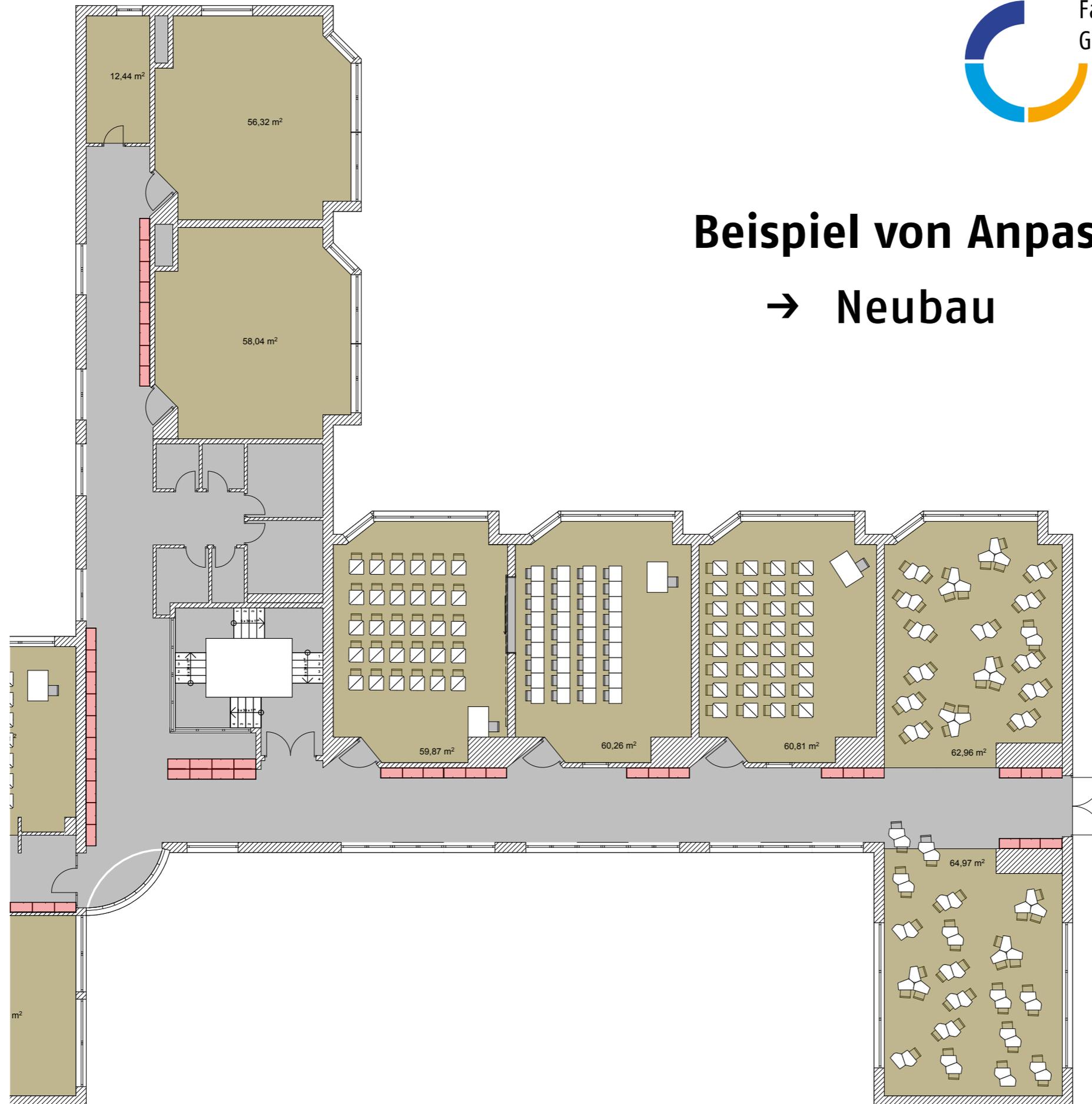
→ Altbau





Beispiel von Anpassungen

→ Neubau



Was mich antreibt / was ich wünsche ... als Pädagoge

- **Kernunterricht / Freier Bereich**
- **in den freien Bereich persönliche Fähigkeiten und Leidenschaft einbringen**
- **stärkere fachliche Spezialisierung**
- **Schüler*innen in ihren Talenten begleiten**
- **stärkere Kooperation, umfangreiche Projektarbeit**
- **Modulares Lernen (Module Betriebswirtschaft auch für Grafiker und Printanfragen auch für Touristiker etc.)**
- **Individualisierte Arbeitsbereiche für Lehrer*innen**

PRESSEKONFERENZ



Fachoberschule für Wirtschaft
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST

